

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2011)

Heft: 5: Nur nicht stürzen!

Rubrik: Fragebogen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man lebt nur einmal

Die Slam-Poetin Lara Stoll hat mit ihrem literarischen Talent und ihren eigenwilligen Texten schon zahlreiche Preise in der Spoken-Word-Szene eingeheimst. Zuletzt den Thurgauer Kulturpreis 2011.



Bild: Gaby Spärg

Was ist für Sie das grösste Glück?

Das ist situationsabhängig – ein Bier mit Freunden, auf der Bühne stehen oder zu Hause auf der Couch liegen.

Woran glauben Sie?

Dass alles schon irgendwie seinen Grund hat, was im Leben passiert.

Welches ist Ihr liebster Ort?

Die Winterthurer Altstadt, wo ich auch wohne. Ich fühle mich da pudelwohl.

Was ist Ihr grösster Fehler?

Manchmal stehe ich mir selbst im Weg. Ich mache Dinge komplizierter als sie eigentlich sind.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?

Mich unsichtbar zu machen. Das fände ich interessant.

Was ist für Sie das grösste Unglück?

Dass den Menschen, die ich liebe, etwas zustossen könnte.

Welche Fernsehsendung schauen Sie am liebsten?

Je nach Stimmung: Dokumentationen, Filme.
Will ich so richtig abschalten: Family Guy.

Was können Frauen besser als Männer?

Tratschen.

Und umgekehrt?

Pneus wechseln.

Welches Ziel möchten Sie unbedingt noch erreichen?

Ich möchte weiterhin Sachen ausprobieren, kreativ sein und schauen, wohin das alles führt. Da lasse ich mich überraschen.

Was würden Sie als Erstes machen, wenn Ihnen heute die Leitung des Gesundheitswesens übertragen würde?

Die Leitung jemandem geben, der mehr davon versteht.

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Der Braunbär.

Was ärgert Sie?

Intolerante, engstirnige Menschen.

Wie möchten Sie sterben?

Ohne grosse Schmerzen und mit dem Gedanken, dass ich ein schönes Leben hatte.

Ihr Lebensmotto?

Man lebt nur einmal. Deshalb versuche ich, mich möglichst selbst zu verwirklichen und viel Spass zu haben.

Zur Person

Lara Stoll (24) ist in Rheinklingen (TG) aufgewachsen. Nach der Matura arbeitete sie als Videojournalistin. Seit zwei Jahren ist sie selbstständig erwerbend als Slam-Poetin. Bereits 2006 gewann die junge Künstlerin den Titel der besten U20 Slam Poetin. Inzwischen gewann sie u.a. die erste Slam-Poetry Schweizermeisterschaft, den Kleinkunstpreis «De goldig Biberflade» und den Thurgauer Kulturpreis 2011. Das Soloprogramm von Lara Stoll ist auf CD erschienen. Der Titel: Die unglaubliche Reise der verrückten Lara.

➔ www.larastoll.ch

«Manchmal stehe ich
mir selbst im Weg.»